

293

291

297

287

302

282

342

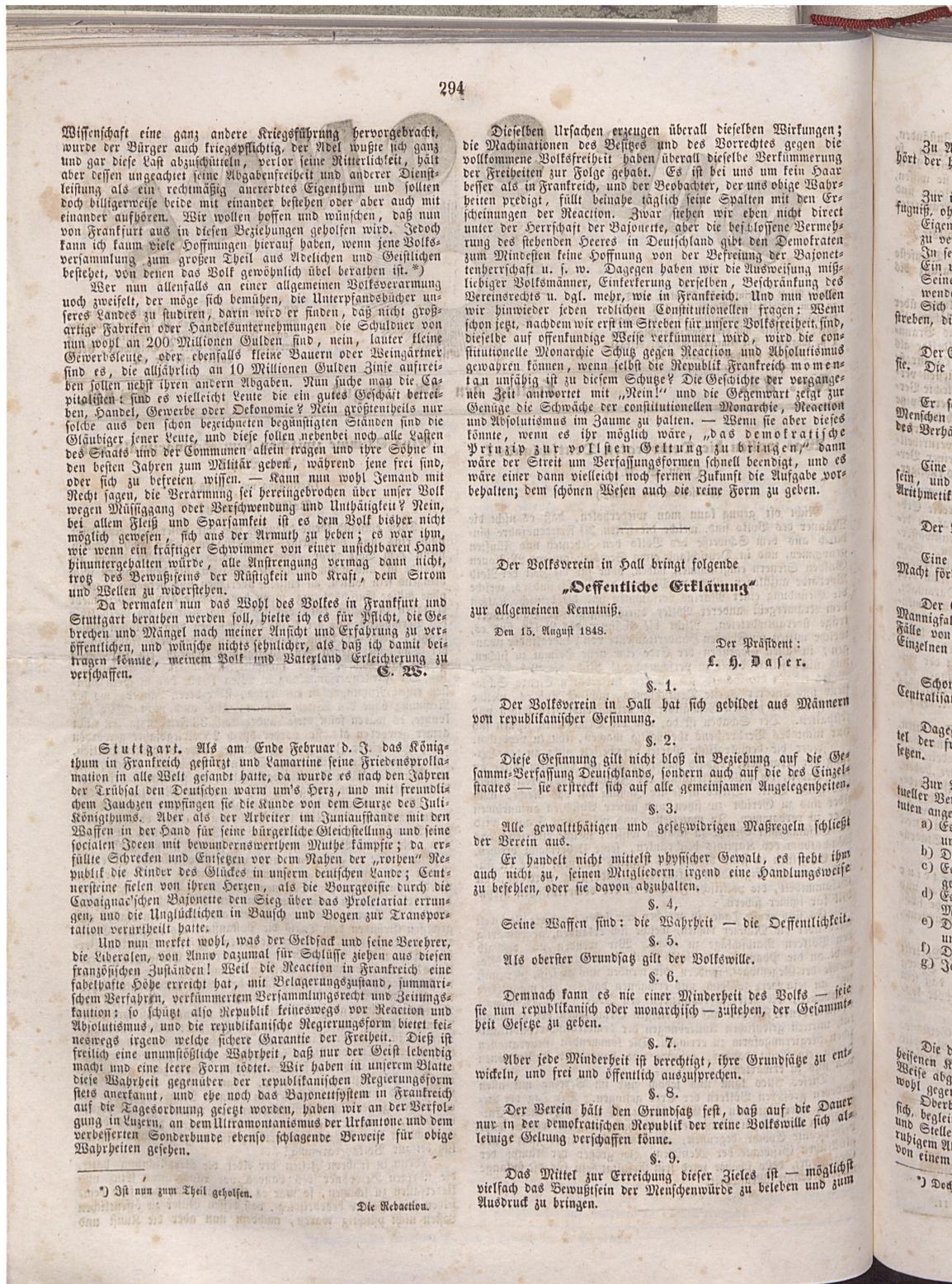
242

392

192

Ende

Anfang



Wissenschaft eine ganz andere Kriegsführung hervorgebracht, wurde der Bürger auch kriegerisch, der Adel wußte sich ganz und gar diese Last abzuschütteln, verlor seine Ritterlichkeit, hält aber dessen ungeachtet seine Abgabefreiheit und anderer Dienstleistung als ein rechtmäßig anerkanntes Eigenthum und sollten doch billigerweise beide mit einander bestehen oder aber auch mit einander aufhören. Wir wollen hoffen und wünschen, daß nun von Frankfurt aus in diesen Beziehungen geholfen wird. Jedoch kann ich kaum viele Hoffnungen hierauf haben, wenn jene Volksversammlung zum großen Volk gewöhnlich übel beraten ist. *)

Wer nun allenfalls an einer allgemeinen Volksversammlung noch zweifelt, der möge sich bemühen, die Untereinandererziehung unseres Landes zu fördern, darin wird er finden, daß nicht großartige Fabriken oder Handelsunternehmungen die Schuldner von nun wohl an 200 Millionen Gulden sind, nein, lauter kleine Gewerbetheile, oder ebenfalls kleine Bauern oder Weinbauern sind es, die alljährlich an 10 Millionen Gulden Zins aufzutreiben sollen, und diese sollen nebenbei noch alle Kosten des Staates und der Kommunen allein tragen und ihre Söhne in den besten Jahren zum Militär geben, während jene frei sind, oder sich zu betheilen wissen. — Kann nun wohl Jemand mit Recht sagen, die Verarmung sei herbeigeführt über unser Volk wegen Mißthätigkeit oder Verschwendung und Unthätigkeit? Nein, bei allem Fleiß und Sparsamkeit ist es dem Volk bisher nicht möglich gewesen, sich aus der Armut zu beben; es war ihm, wie wenn ein kräftiger Schwimmer von einer unsichtbaren Hand hinuntergehalten würde, alle Anstrengung vermag dann nicht, trotz des Bewußtseins der Nützlichkeit und Kraft, dem Strom und Wellen zu widerstehen.

Da dormalen nun das Wohl des Volkes in Frankfurt und Stuttgart beraten werden soll, hielt ich es für Pflicht, die Gebrechen und Mängel nach meiner Ansicht und Erfahrung zu veröffentlichen, und wünsche nichts sehnlicher, als daß ich damit beitragen könnte, meinem Volk und Vaterland Erleichterung zu verschaffen.

C. W.

Stuttgart. Als am Ende Februar d. J. das Königthum in Frankreich gestürzt und Lamartine seine Friedensproklamation in alle Welt geschickt hatte, da wurde es nach den Jahren der Trübsal den Deutschen warm um's Herz, und mit freudigem Jubel empfingen sie die Kunde von dem Sturze des Juli-Königthums. Aber als der Arbeiter im Juniaufstande mit den Waffen in der Hand für seine bürgerliche Gleichstellung und seine socialen Ideen mit bewundernswürdiger Muth kämpfte; da erschallte Schreden und Entsetzen vor dem Nahen der „rothen“ Republik die Kinder des Glüdes in unserm deutschen Lande; Centnerweise fielen von ihren Herzen, als die Bourgeoisie durch die Cavagnac'schen Bajonette den Sieg über das Proletariat errangen, und die Unglücklichen in Rauch und Bogen zur Transportation verurtheilt hatte.

Und nun merket wohl, was der Geldack und seine Verehrer, die Liberalen, von Anno dazumal für Schlüsse ziehen aus diesen französischen Zuständen! Weil die Reaction in Frankreich eine fabelhafte Höhe erreicht hat, mit Belagerungszustand, summarischem Verfahren, verfallener Versammlungsrecht und Zeitungssanktion: so schüßt also Republik keineswegs vor Reaction und Absolutismus, und die republikanische Regierungsform bietet keineswegs irgend welche sichere Garantie der Freiheit. Dieß ist freilich eine unumstößliche Wahrheit, daß nur der Geist lebendig macht und eine leere Form tödtet. Wir haben in unserem Vaterland diese Wahrheit gegenüber der republikanischen Regierungsform stets anerkannt, und ehe noch das Bajonettssystem in Frankreich auf die Tagesordnung gesetzt worden, haben wir an der Verfolgung in Luzern, an dem Ultramontanismus der Urkanone und dem verbesserten Sonderbunde ebenso schlagende Beweise für obige Wahrheiten gesehen.

*) Ist nun zum Theil geschehen.

Die Redaction.

Dieselben Ursachen erzeugen überall dieselben Wirkungen; die Machinationen des Besitzes und des Vorrechtes gegen die vollkommene Volksfreiheit haben überall dieselbe Verkümmern der Freiheiten zur Folge gehabt. Es ist bei uns um kein Haar besser als in Frankreich, und der Beobachter, der uns obige Wahrheiten predigt, füllt beinahe täglich seine Spalten mit den Erscheinungen der Reaction. Zwar sehen wir eben nicht direct unter der Herrschaft der Bajonette, aber die beständige Vermehrung des lebenden Heeres in Deutschland gibt den Demokraten zum Mindesten keine Hoffnung von der Befreiung der Völkchenherrschafft u. s. w. Dagegen haben wir die Ausweitung misslicher Volksmänner, Entfremdung derselben, Beschränkung des Vereinsrechts u. dgl. mehr, wie in Frankreich. Und nun wollen wir hinwieder jeden redlichen Constitutionellen fragen: Wenn schon jetzt, nachdem wir erst im Streben für unsere Volksfreiheit sind, dieselbe auf offenkundige Weise verkümmert wird, wird die constitutionelle Monarchie Schutz gegen Reaction und Absolutismus gewähren können, wenn selbst die Republik Frankreich momentan unfähig ist zu diesem Schutze? Die Geschichte der vergangnen Zeit antwortet mit „Nein!“ und die Gegenwart zeigt zur Genüge die Schwäche der constitutionellen Monarchie, Reaction und Absolutismus im Zaume zu halten. — Wenn sie aber dieses könnte, wenn es ihr möglich wäre, „das demokratische Prinzip zur vollsten Geltung zu bringen“, dann wäre der Streik um Verfassungsformen schnell beendigt, und es wäre einer dann vielleicht noch fernem Zukunft die Aufgabe vorbehalten; dem schönen Wesen auch die reine Form zu geben.

Der Volksverein in Hall bringt folgende

„Öffentliche Erklärung“

zur allgemeinen Kenntniß.

Den 15. August 1848.

Der Präsident:
F. H. Daser.

§. 1.

Der Volksverein in Hall hat sich gebildet aus Männern von republikanischer Gesinnung.

§. 2.

Diese Gesinnung gilt nicht bloß in Beziehung auf die Gesamt-Verfassung Deutschlands, sondern auch auf die des Einzelstaates — sie erstreckt sich auf alle gemeinsamen Angelegenheiten.

§. 3.

Alle gewaltthätigen und gesekwidrigen Maßregeln schließt der Verein aus.

Er handelt nicht mittelst physischer Gewalt, es steht ihm auch nicht zu, seinen Mitgliedern irgend eine Handlungsweise zu befehlen, oder sie davon abzuhalten.

§. 4.

Seine Waffen sind: die Wahrheit — die Öffentlichkeit.

§. 5.

Als oberster Grundsatz gilt der Volkswille.

§. 6.

Demnach kann es nie einer Minderheit des Volks — seien sie nun republikanisch oder monarchisch — zustehen, der Gesamtheit Gesetze zu geben.

§. 7.

Aber jede Minderheit ist berechtigt, ihre Grundsätze zu entwickeln, und frei und öffentlich auszusprechen.

§. 8.

Der Verein hält den Grundsatz fest, daß auf die Dauer nur in der demokratischen Republik der reine Volkswille sich alleinige Geltung verschaffen könne.

§. 9.

Das Mittel zur Erreichung dieses Zieles ist — möglichst vielfach das Bewußsein der Menschenwürde zu beleben und zum Ausdruck zu bringen.

Zu Au
bert der h

Zur in
fügung, obn
Eigentl
zu verr
Zu sein
Ein un
Seine
wenden
Sich di
streben, die

Der Ge
fie. Die w

Er seg
Menschen z
des Verhält

Eine f
sein, und
Metrik t

Der B

Eine C
Macht förde

Der G
Mannigfalti
Stille von
Einzelnen v

Schon
Centralisati

Dagege
tel der frei
legen.

Zur At
tueler Berv
tuen angen

a) Es
umt

b) Der

c) Es

geb,

d) Es

Mit

e) Die

und

f) Dei

g) Jed

Die det
bestenen Kan
Weise abget
wohl gegen
Dorbt
sich, bestrite
und Stelle i
ruhigem Abz
von einem

*) Doch